



Geschäftsführung Bezirksvertretung 8 (Kalk)

Herr Menne

Telefon: (0221) 221-98313
Fax : (0221) 221-98347
E-Mail: dieter.menne@stadt-koeln.de

Datum: 09.12.2013

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der 36. Sitzung der Bezirksvertretung Kalk vom 28.11.2013

öffentlich

8.2.7 "Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln" - unbefristete Fortführung des sozialräumlichen Handlungsprogramms in veränderter Form 2377/2013

Bezirksvertreter Krems (SPD-Fraktion) erklärt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen wird. Er begrüßt, dass es gelungen ist, dieses Programm auf Dauer fortzusetzen. Gerade für den Stadtbezirk Kalk, der die meisten Sozialräume umfasst, ist es besonders wichtig, diese Aufgabe, die erfolgreich gestartet ist, weiterzuführen. Darüber hinaus ist für seine Fraktion eine Weiterentwicklung dieses Projektes erforderlich. Hierzu gehört, dass es eine stärkere Anbindung an die bezirkliche Ebene geben muss. Aus diesem Grunde wird der Vorschlag der Verwaltung, diese Aufgabe bzw. die Koordination an die Bürgerämter anzubinden, ausdrücklich begrüßt. Auch die Anbindung an die Bezirkspolitik über die Bezirksvertretung wird sehr positiv gesehen. Er schlägt vor, gemeinsam mit allen Fraktionen in der Bezirksvertretung Kalk zu überlegen, wie dieses in der Praxis umgesetzt werden kann. Als einen Vorschlag könnte er sich die Aufnahme eines regelmäßigen Tagesordnungspunktes „Bericht aus den Sozialräumen“ vorstellen.

Bezirksvertreter Schuiszill (CDU-Fraktion) sagt, dass auch seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen wird. Seine Fraktion hat sich immer dafür ausgesprochen, dieses bewährte Projekt fortzuführen. Er ist sehr gespannt darauf, wie die Koordination zwischen den Trägern, des Bürgeramtes und der Bezirksvertretung zukünftig erfolgen wird.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Kalk empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt die Fortführung des erfolgreichen Programms „Lebenswerte Veedel - Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ in veränderter Form mit folgenden organisatorischen und konzeptionellen Eckpunkten:

1. Die sozialräumlichen Koordinierungsstellen werden organisatorisch bei den Bürgerämtern angebunden. Ein Bürgeramt übernimmt Aufgaben des Controllings. Die Stelle für die bisherige Geschäftsstelle des Programms wird für die Unterstützung der mit der Gesamtkoordination/ Controlling zu beauftragenden Bürgeramtsleitung zur Verfügung gestellt. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 67.400 € werden entsprechend des Kostenplans im Teilplan 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen eingestellt.
2. Mit der Umsetzung des Programms und der Fortführung der Koordinierungsstellen in den 11 Sozialraumgebieten werden weiterhin die ausgewählten freien Träger der Wohlfahrtspflege (zehn Personalstellen) und das Amt für Soziales und Senioren - Bürgerzentrum Chorweiler in städtischer Trägerschaft (eine Personalstelle) beauftragt.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von insgesamt 660.800 € werden entsprechend des Kostenplans in den Teilplänen 0606, Hilfe für junge Menschen und ihre Familien, Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen und 0507, Betrieb, Unterhalt und Förderung von Bürgerhäusern und -zentren, Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen eingestellt.
3. Die sozialräumlichen Aktivitäten sollen zukünftig wie bisher einem integrierten Handlungsansatz folgen, dabei aber noch einmal stärker insbesondere auf Aspekte wie lokale Ökonomie, Wohnen, Stadtplanung und Stadtentwicklung abstellen. Insgesamt sollen unterschiedliche sozialräumliche Ansätze in den Sozialraumgebieten noch besser aufeinander abgestimmt werden.
4. Zwischen dem jeweiligen Bürgeramt und dem Träger der Koordinierungsstelle werden jährliche Zielvereinbarungen zur Umsetzung konkreter Aktivitäten in den Sozialraumgebieten getroffen. Die Zielvereinbarungen sollen auch die Verankerung eines wiederkehrenden Tagungsordnungspunktes „Bericht aus dem Sozialraumgebiet“ in den Sitzungen der Bezirksvertretungen beinhalten.
5. Mindestens im zweijährigen Rhythmus sollen in den Sozialraumgebieten Sozialraumkonferenzen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen vor Ort zur Erfassung von Bedarfslagen und der Abstimmung von Maßnahmen durchgeführt werden.
6. Sozialräumlichen Maßnahmemittel zur Unterstützung von bürgerorientierten Projekten stehen *nicht* mehr zur Verfügung. Soweit allerdings durch die Tätigkeit der Sozialraumkoordination nachweislich Einsparungen kommunaler Mittel, die für den Sozialraum vorgesehen waren, erfolgt sind, werden aus diesen Einsparungen sozialräumliche Mittel bis zu einer Höhe von 30.000 € pro Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt.
7. Die Zentrale Lenkungsgruppe „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ wird *nicht* weitergeführt.
8. Nach drei Jahren erfolgt eine erneute Evaluation der Wirksamkeit des Programms „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.